

## 24. April 2016: Frühstücksmeile

Aus Tschernobyl und Fukushima lernen – wir lassen uns nicht über den Tisch ziehen!

11 Uhr auf der VW-Straße vor Schacht KONRAD

2016 jährt sich die Katastrophe von Fukushima bereits zum fünften Mal. Die Katastrophe von Tschernobyl begann vor 30 Jahren und noch immer ist eine 30-km-Zone rund um das zerstörte Atomkraftwerk Sperrgebiet. Trotz der offensichtlich tödlichen Folgen der Atomenergienutzung laufen weltweit immer noch 441 Atomkraftwerke und niemand weiß, wie der strahlende Abfall für Hunderttausende von Jahren sicher verwahrt werden kann. Gründe genug, am 24.4. gemeinsam im Braunschweiger Land für die Abschaltung der Atomkraftwerke und einen verantwortungsvollen Umgang mit Atommüll zu demonstrieren.

Nächstes Vorbereitungstreffen: Do. 17.12.2015, 18.30 Uhr Braunschweig, Rebenring 58, Raum RR58.1, Kontakt: [schoenberger@ag-schacht-konrad.de](mailto:schoenberger@ag-schacht-konrad.de)



## Mitmachen

ASSE II

Fachgruppe ASSE II, Kontakt: Claus Schröder, [schroeder@ag-schacht-konrad.de](mailto:schroeder@ag-schacht-konrad.de)

Schacht KONRAD

Inhaltliche Mitarbeit in der **Fachgruppe Schacht KONRAD**, nächster Treff: Dienstag 12.01., 17.00 Uhr, KONRAD-Haus, Salzgitter-Bleckenstedt, Kontakt: Antonia Uthe, [uthe@ag-schacht-konrad.de](mailto:uthe@ag-schacht-konrad.de)

Aktionen planen mit den **Kanaldörfern gegen KONRAD**, nächster Treff: Freitag, 08.01., 18.30 Uhr, KONRAD-Haus, SZ-Bleckenstedt, Kontakt: [kanaldoerfer@ag-schacht-konrad.de](mailto:kanaldoerfer@ag-schacht-konrad.de)

**Mobile Atomaufsicht KONRAD-Spaziergang** jeden Monat am 2. Freitag um 17 Uhr (2016: 8.1., 12.2., 11.3. Fukushima-Tag, 8.4., 6.5., 10.6., 8.7., 12.8., 9.9., 14.10., 11.11., 09.12.)

**KONRAD-Mahnwache**, freitags - 5.2., 4.3., 8.4., 6.5., 3.6., 5.8., 2.9., 4.11. - 11.00-11.30 Uhr am Stadtmonument in SZ-Lebenstedt

**Eckert&Ziegler/Braunschweig-Thune**

**Öffentliches Treffen der Bürgerinitiative Strahlenschutz**, jeden 2. Dienstag 19.00 Uhr, Gemeinschaftshaus Wenden, Veltenhöfer Str. 3, Kontakt: [info@biss-braunschweig.de](mailto:info@biss-braunschweig.de)

**Mahnwache**, jeden Montag 16.00 Uhr vor dem Gelände der Atomfabrik

**AKW Grohnde**

**Regionalkonferenz Grohnde**, nächster Treff: Sa. 09.01., 11.00 Uhr Hannover, Info: Karsten Schweißner, [info@grohnde-kampagne.de](mailto:info@grohnde-kampagne.de)

## KONRAD stoppen statt erweitern!

### VORMERKEN:

19.1.2016 Bundesumweltministerin Hendricks in Salzgitter

Am 19. Januar will sich BMU Hendricks vor Ort über Schacht KONRAD informieren. Bisher ist wenig über den Programmablauf bekannt. Von 15.00 - 16.30 Uhr will sie in der Kulturscheune in SZ-Lebenstedt sein.



Wir wollen sie auf jeden Fall gebührend empfangen. Es wird eine Kundgebung geben, haltet Euch den Termin frei und kommt mit selbstgebastelten Ortschildern, kommt in Arbeitskleidung,

kommt mit Treckern und anderen Fahrzeugen - alles was klar macht, wie breit die Ablehnung einer Einlagerung von Atommüll in Schacht KONRAD ist.

Sobald wir Genaueres wissen, informieren wir über [www.ag-schacht-konrad.de](http://www.ag-schacht-konrad.de)



11. Dezember 2015

### 17 Uhr „Mobile Atomaufsicht“ - Fackelzug

Vor einem Jahr haben wir mit unserem Fackelzug im Dezember die Proteste gegen die Erweiterungspläne der Bundesregierung gestartet. Nach einem erfolgreichen Jahr, in dem es uns gelungen ist, das Projekt KONRAD insgesamt in Frage zu stellen, treffen wir uns am 11. Dezember wieder zum Fackelzug. Wir informieren

gemeinsam mit unseren Bündnispartnern über die weiteren Schritte gegen eine Inbetriebnahme von KONRAD.

**Treffpunkt: unter der Brücke an der Zufahrt zu Schacht KONRAD 1**

Abschluss am Sportplatz des FC Germania Bleckenstedt. Für Fackeln und das leibliche Wohl ist gesorgt.

Unser Protest bewegt etwas und wir bewegen uns auch. Unter dem Titel „mobile Atomaufsicht“ machen wir jeden Monat am 2. Freitag einen Spaziergang am Schacht KONRAD. Wir wollen den Betreibern auf die Finger gucken, über weitere Aktionen reden, uns über die Entwicklungen an den anderen Atomstandorten informieren.

## Was Sie noch tun können

**Sich informieren** - Ihr Kontakt im KONRAD-Haus: Steffi Schlensoag 05341 / 900194, [info@ag-schacht-konrad.de](mailto:info@ag-schacht-konrad.de)

**Newsletter abonnieren** - Bestellen Sie den Newsletter auf unserer Webseite

**Kommen, mitreden, mitarbeiten** - Aktuelle Termine immer auf [www.ag-schacht-konrad.de](http://www.ag-schacht-konrad.de)

**Mitglied werden und Mitglieder werben** - Beitrittsformulare gibt es in der Rubrik „Über uns“ auf [www.ag-schacht-konrad.de](http://www.ag-schacht-konrad.de) oder im KONRAD-Haus: Steffi Schlensoag 05341 / 900194, [info@ag-schacht-konrad.de](mailto:info@ag-schacht-konrad.de)

**Spenden** - Wir sind gemeinnützig, Spenden und Mitgliedsbeiträge können steuerlich abgesetzt werden.

**Unser Konto:**

AG Schacht KONRAD e.V.  
GLS Bank, BIC GENODEM1GLS  
IBAN DE76 4306 0967 4067 8836 00

## Jahresinfo 2015 / 2016

## Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.

Bleckenstedter Str. 14a, 38239 Salzgitter, Tel: 05341 / 90 01 94, [info@ag-schacht-konrad.de](mailto:info@ag-schacht-konrad.de), [www.ag-schacht-konrad.de](http://www.ag-schacht-konrad.de)



Liebe Mitglieder und UnterstützerInnen der Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD,

für die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD aber auch für die Region Weltatomerbe Braunschweiger Land geht ein bewegtes, arbeitsreiches Jahr 2015 zu Ende.

Mit dieser Jahresinfo wollen wir Bilanz ziehen und darüber informieren, was für 2016 an Aktivitäten geplant ist, damit die Auseinandersetzung mit den Ewigkeitslasten des Atommülls auf der politischen Agenda bleibt.

Das bewegt unsere Region nach wie vor:

- Wie ernsthaft sind die Aktivitäten des Betreibers, des Bundesamtes für Strahlenschutz, den Müll aus ASSE II rauszuholen?
- Gelingt es uns, die Inbetriebnahme des völlig veralteten und gefährlichen Projektes Schacht KONRAD noch zu verhindern?
- Erfolgt bei der Nuklearfirma Eckert&Ziegler eine Erweiterung des Umgangs mit Radioaktivität im Stillen?
- Wie geht es weiter mit dem Stilllegungskonzept für das Atommüllendlager Morsleben?

Auch landes- und bundespolitisch müssen wir weiter aktiv bleiben. Mit den Atommüllkonferenzen und dem Projekt Atommüllreport haben wir dafür gute Plattformen geschaffen. Wir unterstützen die Klage gegen den Betrieb des AKW Grohnde und fordern höchsten Strahlenschutz bei der Stilllegung des AKW Esenshamm ein. Anfang 2016 will die Kommission Lagerung hochradioaktive Abfälle ihren Berichtsentwurf vorlegen. Dann wird sich zum ersten mal zeigen, wie nachhaltig unsere Kampagne „KONRAD stoppen statt erweitern“ tatsächlich wirkt.

Wir wollen mit Aktionen anlässlich der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vor 30 Jahren und in Fukushima vor fünf Jahren daran erinnern, dass die Nutzung von Atomenergie und deren Folgen nach wie vor unsere Lebensgrundlagen bedroht.



Und damit den politischen Druck aufrecht erhalten, den wir 2015 erzeugen konnten.

Wir haben uns viel vorgenommen in 2016.

Zum Abschluss noch eine Anmerkung in ureigenster Sache: Bis auf unsere Mitarbeiterin Steffi Schlensoag im KONRAD-Haus, engagieren sich Alle ehrenamtlich. Das heißt, in „Hochzeiten“ wie z.B. der Einwendungskampagne, lastet viel Arbeit auf unseren Schultern.

In solchen Zeiten entsteht ein „Wunschzettel“, unabhängig davon, ob Weihnachten vor der Tür steht oder nicht:

- Wie viel mehr tolle Ideen und Unterstützung würden wir durch mehr Aktive bekommen...
- Welche Entlastung wäre es, wenn wir durch eine weitere Person professionell unterstützt würden...
- Wie viel einfacher wäre die Finanzierung unserer Aktivitäten, wenn wir mehrere großzügige Sponsoren für unsere Arbeit gewinnen könnten...
- Was wäre, wenn alle Mitglieder 5 - 10 € zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag spenden...

Vielleicht lässt sich ja der eine oder andere dieser Wünsche umsetzen; wer dabei helfen kann... wir freuen uns.

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung und das Engagement und wünschen schöne Weihnachten und einen glücklichen Start ins neue Jahr.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!

AG Schacht KONRAD e.V., GLS Bank, IBAN DE76 4306 0967 4067 8836 00, BIC GENODEM1GLS



# Rückblick Ausblick



**Bundespolitik:** Eine unserer erfolgreichsten Kampagnen gelang uns 2015 gegen das Nationale Entsorgungsprogramm. Wir haben nicht nur Schacht KONRAD wieder in die Diskussion gebracht sondern auch eine umfassende Kritik am Entsorgungsprogramm formuliert und diese Kritik nach Brüssel geschickt. Weil mit der Stilllegung eines Atomkraftwerks weder die Gefahren noch die Probleme vorbei sind, haben wir Einwendungen gegen die konkreten Stilllegungspläne von Neckarwestheim 1, Philippsburg 1 und Esenshamm eingelegt. Auch nach der Abschaltung darf der Strahlenschutz nicht vor den ökonomischen Interessen der Betreiber zurück treten.

**Atommüllreport:** Februar 2015: Gründung eines Trägerkreises für das Projekt Atommüllreport (AG Schacht KONRAD, BI Lüchow-Dannenberg, BUND, BUND NRW, Robin Wood, IPPNW, Strahlentelex, Gesellschaft für Strahlenschutz, Deutsche Umweltstiftung), der es sich u.a. zur Aufgabe gemacht hat, eine finanzielle Absicherung in die Wege zu leiten. Kontinuierliche Pflege der Daten auf dem Fachportal [www.atommuellreport.de](http://www.atommuellreport.de). Oktober 2015: Erstes Atommüllrechtssymposium mit spannenden Vorträgen und guter Resonanz in unterschiedlichen Kreisen (Behörden, Wissenschaft, Umweltverbände, Initiativen).



**Atommüllkonferenz:** Nach der Erstellung der Bestandsaufnahme Atommüll und der Einrichtung des Themenportals [www.atommuellreport.de](http://www.atommuellreport.de), gelang der Atommüllkonferenz im letzten Jahr ein weiterer Meilenstein in der fachlich politischen Arbeit. Sie veröffentlichte ein Positionspapier „Abschaltung, Stilllegung und Rückbau von Atomkraftwerken“ mit detaillierten Forderungen zu den einzelnen Schritten. Das Positionspapier wurde bisher von 82 Initiativen und Verbänden unterzeichnet.

**Schacht KONRAD:** Mit der Einwendungskampagne gegen das „Nationale Entsorgungsprogramm“ unter dem Motto „KONRAD stoppen statt erweitern“ haben innerhalb von vier Wochen 70.000 Menschen Stellung bezogen. Dieses überwältigende Ergebnis war möglich durch die starke regionale Zusammenarbeit der Stadt Salzgitter, der IG Metall Salzgitter-Peine, dem niedersächsischen Landvolk Braunschweiger Land und der Arbeitsgemeinschaft. Mit dieser beeindruckenden Unterstützung der Menschen aus der Region ist es gelungen, die Diskussion um Schacht KONRAD wieder mit Vehemenz auf die politische Agenda in der Region, bei der Landesregierung und auch in der Bundespolitik zu setzen.



**ASSE II:** Die Rückholung geht nach wie vor nur sehr schleppend voran. Trotzdem war das Jahr geprägt von internen Auseinandersetzungen. Die Mehrheit im A2K und a2b hat die Landkreis-Vertretung zum Hauptgegner erklärt, die wiederum daraufhin die a2b-Sitzungen aussetzte und eine "Denkpause" verordnete. Inhaltliche Differenzen gibt es jedoch nur bei der Frage der Standortsuche für das Zwischenlager. Alle fordern ein ergebnisoffenes Verfahren. Einige Initiativen weichen davon ab, indem sie ein Zwischenlager an der ASSE mehr oder minder deutlich ablehnen. Aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft wird die Rückholung nur durchgesetzt werden können, wenn das bisherige breite regionale Bündnis wieder handlungsfähig wird.

**Eckert & Ziegler / Bürgerinitiative Strahlenschutz (BISS):** Paukenschlag zu Beginn des Jahres 2015. Der braunschweiger Karneval wurde wegen Terrorgefahr abgesagt. Somit bemängelt die BISS zurecht, dass am Atomstandort Braunschweig-Thune eine Reihe von „effektiven“ Terroranschlägen möglich ist und dass dies in die Risikobewertung einfließen muss. Viel Wirbel um den Bebauungsplan und prominenter Besuch: Die Stadt hat einen Bebauungsplan verabschiedet, welcher den ansässigen Firmen enormes Erweiterungspotenzial zugesteht. Die fundierten Einwände der BISS wurden nicht ernsthaft zur Kenntnis genommen. Der niedersächsische Umweltminister, Stefan Wenzel, sagt bei seinem Besuch in Braunschweig zu, die überzogene Strahlengenehmigung von Eckert & Ziegler zu überprüfen.



**Grohnde:** Der 2014 gegründete „Rechtshilfonds Atomerbe Grohnde e.V.“ hat inzwischen 37 Mitglieder. Dieser kann damit zum Teil die Klage absichern, in der es um den Entzug der Betriebsgenehmigung für das Atomkraftwerk Grohnde geht. Auf Veranstaltungen in Hannover und Hameln wies das Bündnis „Regional-konferenz AKW Grohnde abschalten“ auf die bekannten Schwachstellen und Sicherheitslücken, die Alterungsproblematik sowie die radioaktiven Belastungen des AKW zum Beispiel während einer laufenden Revision hin und forderte das niedersächsische Umweltministerium wiederholt zum sofortigen Handeln auf.

**Arbeitsgemeinschaft:** Gemeinsame Klausur mit den im Koordinationsausschuss vertretenen Initiativen: Wo sind Stärken und Schwächen? Wie sieht gute Öffentlichkeitsarbeit aus? Erweiterung unserer Mitgliederbasis und Absicherung unserer finanziellen Basis. Erneuerung, um politisch erfolgreich zu bleiben. Die Aufbruchstimmung der Klausur mündet in ersten Ergebnissen. Personelle Ressourcen - immer wieder ein Thema: Erfolgreiche Unterstützung durch eine Praktikantin. Das wollen wir fortsetzen. Mit der neuen Familienmitgliedschaft für 100 € pro Jahr arbeiten wir „generationsübergreifend“. „Generationsübergreifend“ wird uns auch der Atommüll beschäftigen, und zwar über unzählige Generationen.



**Bundespolitik:** 2016 wird im Zeichen der Ergebnisse der „Kommission Lagerung hochradioaktive Abfälle“ stehen und der Frage, welche Bedeutung der Bericht der Kommission letztlich entfalten wird. Einig ist man sich heute schon bei der Änderung der Behördenstruktur. Wirtschaftsminister Gabriel hat mit seiner „Rückstellungskommission“ die Finanzierung der Altlasten zur Disposition gestellt. Eine wichtige Aufgabe wird 2016 sein, die vollumfängliche Verursacherhaftung durchzusetzen.



**Atommüllreport:** Anfang 2016: Konstituierung des wissenschaftlichen Fachbeirates. Januar - Juni: inhaltliche Aufbereitung der Themen Atommüll, Behälter, Endlager, Finanzierung, Freimessung, Kommissionen, Konditionierung, Konditionierung „deutschen Atommülls“ im Ausland und Zwischenlager auf der Webseite [www.atommuellreport.de](http://www.atommuellreport.de), gefördert durch die Greenpeace-Umweltstiftung.

**Mitmachen:** Finanzielle Unterstützung des Projektes

**Atommüllkonferenz:** 2016 wird sich die Atommüllkonferenz unter anderem mit den Themen Folgen der Reaktorkatastrophen in Fukushima und Tschernobyl, mit dem Bericht der Kommission Lagerung hochradioaktive Abfälle, mit einer Kampagne gegen die Deponierung von freigesesenem Atommüll auf Hausmülldeponien, mit dem Verbleib der Brennelemente aus den stillgelegten Atomkraftwerken und mit der Konditionierung von Atommüll befassen. Die nächste Konferenz findet am 6. Feb. 2016 in Göttingen statt. Mehr Informationen unter [www.atommuellkonferenz.de](http://www.atommuellkonferenz.de)



**Schacht KONRAD:** Die politische Auseinandersetzung über die Inbetriebnahme geht weiter: Geplante gemeinsame kommunalpolitische Resolution aller Gebietskörperschaften der Region Braunschweig, der betroffenen Landkreise Städte und Gemeinden, die jeweils in ihren Kreis-, Kommunal- und Stadträten verabschiedet werden soll. Am 19. Januar hat Bundesumweltministerin Hendricks ihren Besuch angekündigt: Die Region wird ihre Forderungen deutlich vertreten. Monatlich am 2. Freitag organisieren die „Kanalldörfer gegen KONRAD“ die „Mobile Atomaufsicht“ am Schacht; damit zeigen wir Präsenz und gucken den Betreibern auf die Finger. Die intensive fachliche Diskussion wird kontinuierlich in der Fachgruppe KONRAD geführt. Beide Gruppen laden zur Mitarbeit ein.

**ASSE II:** Die Arbeitsgemeinschaft besteht auf völliger Ergebnisoffenheit bei der Zwischenlagersuche und setzt sich dafür ein, dass die Differenzen im a2b mit Hilfe der geplanten Mediation geklärt werden. Die AG hat - zusammen mit der BASA - den A2K verlassen, einen eigenen Sitz im a2b beantragt und eine ASSE-Fachgruppe gegründet. Erste Aktion war ein Fachgespräch mit Ralf Krupp zum Thema "Verfüllung und Drainage". In Zukunft sollen neue MitstreiterInnen gesucht werden, die an der inhaltlichen Arbeit interessiert sind. Die AG wird neue Formen der regionalen Zusammenarbeit, auch mit dem Rest-A2K, anstreben.



**Eckert & Ziegler / Bürgerinitiative Strahlenschutz (BISS):** Die BISS wird weiterhin die extrem hohen Strahlengenehmigungen, die das 300-fache der Asse II betragen, angreifen. Hierzu bereiten wir uns auch auf juristische Auseinandersetzungen vor. Bislang scheint der Politik der Mut zu fehlen, die Atomfirmen zugunsten der benachbarten Anwohner sowie des Schulzentrums einzuschränken. Das kostet Geld, daher hat die BISS einen Rechtshilfonds gegründet, der um finanzielle Unterstützung bittet.

**Grohnde:** Das Klageverfahren wird fortgesetzt. Der Rechtshilfonds braucht weiterhin Unterstützung. Für die erste Instanz werden 50.000,- € benötigt. Je größer die finanzielle Absicherung, umso umfassender kann das Klageverfahren angelegt sein, umso umfassender können die kritischen Argumente vortragen werden, umso größer ist die Aussicht auf einen Erfolg der Klage. Zum 5. Jahrestag der Katastrophe in Fukushima plant die Regionalkonferenz eine Veranstaltung in Hannover, die sich gerade in der Planung befindet. Zur Förderung der öffentlichen Bekanntheit der Klage und Spendenwerbung wird der Rechtshilfonds weitere Veranstaltungen anbieten bzw. in Zusammenarbeit mit örtlichen Verbänden und Initiativen organisieren.



**Arbeitsgemeinschaft:** Die in 2015 mit der Klausur begonnene Erneuerung geht weiter. Wir setzen unsere Diskussionen in den Arbeitsgruppen und die Umsetzung der Ergebnisse fort. Parallel muss die politische Auseinandersetzung weitergehen. Unser Protest muss lebendig und stark bleiben. Damit setzen wir uns herausfordernde Ziele. Dafür brauchen wir immer wieder Unterstützung in ganz unterschiedlicher Art und Weise, Fähigkeiten und Talenten. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.